

## Vorwort

Der in dem vorliegenden Denkmaltopographieband dargestellte Landkreis Cuxhaven, gekennzeichnet durch seine geographische Randlage im Norden Niedersachsens, fand als Denkmallandschaft – selbst in Fachkreisen – bislang vergleichsweise wenig Interesse. In seiner Geschichte konnte er kaum als ein Bereich überregional bedeutsamen künstlerischen und architektonischen Schaffens in Erscheinung treten. Vielmehr unterlag er Einflüssen benachbarter Regionen, deren Anregungen aufgegriffen und weiter verarbeitet wurden. In diesem Zusammenhang übten insbesondere die beiden kulturellen Zentren Bremen und Hamburg eine nicht zuletzt auf politischen Verflechtungen beruhende Wirkung aus.

Der moderne Denkmalbegriff, der nicht nur den herausragenden Baudenkmalen, sondern besonders auch den architektonischen Zeugen der Alltagskultur verpflichtet ist, eröffnete vielfach erst den Blick für die Bedeutung der auch den Landkreis Cuxhaven prägenden komplexen Zusammenhänge zwischen topographischen Gegebenheiten, Wirtschafts- und Siedlungsstrukturen sowie den jeweiligen ländlichen Haus- und Hofformen. Selten ist der naturräumliche Einfluß auf die Denkmallandschaft so gut nachvollziehbar wie in diesem durch die Nähe zum Meer und die Lage an den Mündungsarmen von Elbe und Weser charakterisierten Gebiet, dessen Besiedlung und Kultivierung mit Hilfe des technisch ständig fortschreitenden Küstenschutzes unmittelbar in Abhängigkeit von geographischen und klimatischen Verhältnissen erfolgte. In diesem Rahmen erlangen auch die wasserbautechnischen Anlagen, allen voran die Deichbauten, einen herausragenden Stellenwert.

Ferner zeichnen den Landkreis eine stattliche Anzahl von Kirchen sowie Herrensitze des Landadels aus. Den größten Anteil an Baudenkmalen stellt jedoch der ländliche Wohn- und Wirtschaftsgebäudebestand dar. Besonders diese Bautengruppe, der ein erheblicher Identifikationswert zukommt, unterliegt aufgrund des in den letzten Jahrzehnten stattfindenden Strukturwandels in der Landwirtschaft einem erhöhten Veränderungsdruck und bildet den Schwerpunkt des denkmalpflegerischen Handelns im Landkreis Cuxhaven. Zahlreiche Verluste allein während des Bearbeitungszeitraums machen die Dringlichkeit deutlich, mit der es auch in Zeiten knapper staatlicher Finanzmittel gilt, die Öffentlichkeit für ihre Verantwortung in bezug auf die Erhaltung des historischen Erbes zu sensibilisieren.

Die 1979 von der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger initiierte „Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland“, in deren Reihe der vorliegende Band erscheint, leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag, indem sie den Reichtum an Baudenkmalen im Gesamtzusammenhang ihrer unterschiedlichen Siedlungsformen vorstellt, deren Bedeutung und Wert erläutert und und darüber hinaus allen an ihrer Erhaltung und Pflege beteiligten Partnern eine verlässliche fachliche Handreichung für den täglichen praktischen Umgang mit diesem Kulturgut bietet.

Der hiermit vorgelegte Band verdankt sein Erscheinen einer gemeinschaftlichen Anstrengung vieler Beteiligten. Das Grundlagenmaterial in Form einer flächendeckenden Inventarisierung der historischen Bausubstanz wurde zwischen Oktober 1985 und September 1989 von mehreren Arbeitsgruppen in einem vom Landkreis finanzierten Projekt unter fachlicher Leitung des Instituts für Denkmalpflege erarbeitet. Hervorzuheben ist die Unterstützung, die der Autorin durch den Landkreis und die Stadt Cuxhaven entgegengebracht wurde. Ein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit gilt Frau B. Greiner und Herrn G. Steinke von der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises, Herrn P. Schlichting von der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Cuxhaven, Herrn A. J. Behne und Herrn G. Hoffmann vom Kreisarchiv in Otterndorf, Herrn A. Wendowski-Schünemann von der archäologischen Denkmalpflege der Stadt Cuxhaven, Herrn T. Thees vom Stadtarchiv Cuxhaven und Herrn D. Peters vom Deutschen Schiffahrtsmuseum Bremerhaven. Nicht zuletzt sei den zahlreichen Denkmaleigentümern und -bewohnern gedankt, die mit ihrem freundlichen Entgegenkommen die Denkmalbewertung vor Ort erleichterten. An der Finanzierung der Kosten für die Drucklegung haben sich dankenswerterweise der Landkreis Cuxhaven, der Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden sowie vor allem die Kulturstiftung der Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln und die Arbeitsgemeinschaft der Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis Cuxhaven durch die Bereitstellung erheblicher Mittel beteiligt.

Für ihr Engagement und die sorgfältige Bearbeitung, mit der sie den Band erstellt hat, sei insbesondere der Autorin Frau D. Böker nachdrücklich gedankt, ebenso Frau B. Knoche, die für die Fotodokumentation verantwortlich zeichnet, sowie allen anderen Mitarbeitern meines Hauses, die am Entstehen mitgewirkt haben.

Dr. Christiane Segers-Glocke  
Landeskonservatorin